



Au

James Blond hat Folgendes geschrieben: Dem kann ich nur zustimmend beipflichten!

Über die Schädlichkeit von Pronomen, insbesondere der Personalpronomen in lyrischen Texten ist schon so manches kluge Wort geäußert worden und doch fallen immer wieder Autoren und andere Dichter dieser gefährlichen Wortfalle zum Opfer!

Da kann man gar nicht früh genug darauf hinweisen, welche Tücken mit dem Gebrauch derartiger Nomen verbunden sind, selbst unter den gestandenen Lyrikern ihrer Zeit finden sich erschreckende Beispiele, die ich hier nur als deutliche Warnung vor den verheerenden Folgen des übermäßigen Gebrauchs von Personalpronomina verstanden wissen möchte.

Johann Wolfgang von Goethe hat Folgendes geschrieben:

Mailied

Wie herrlich leuchtet
mir die Natur!
[...]

O Mädchen, Mädchen,
wie lieb ich dich!
Wie blickt dein Auge!
Wie liebst Du mich!

So liebt die Lerche
Gesang und Luft,
und Morgenblumen
den Himmelsduft,
wie ich dich liebe
mit warmem Blut
die du mir Jugend
und Freud und Mut
zu neuen Liedern
und Tänzten gibst.
Sei ewig glücklich,
wie du mich liebst!

:!
JB

danke für deine warnende Veranschaulichung! Ich werde es mir hinter die Ohren schreiben.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).